

BestMasters

Stefan Graml

Konzernabschlüsse unter Berücksichtigung von IFRS 11

Implikationen auf Financial
Covenants von DAX Unternehmen

 Springer Gabler

BestMasters

Stefan Graml

Konzernabschlüsse unter Berücksichtigung von IFRS 11

Implikationen auf Financial
Covenants von DAX Unternehmen



Springer Gabler

BestMasters

Mit „BestMasters“ zeichnet Springer die besten, anwendungsorientierten Masterarbeiten aus, die im Jahr 2013 an renommierten Wirtschaftslehrstühlen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz entstanden sind.

Die mit Bestnote ausgezeichneten und durch Gutachter zur Veröffentlichung empfohlenen Arbeiten weisen i.d.R. einen deutlichen Anwendungsbezug auf und behandeln aktuelle Themen aus unterschiedlichen Teilgebieten der Wirtschaftswissenschaften.

Die Reihe wendet sich an Praktiker und Wissenschaftler gleichermaßen und soll insbesondere auch Nachwuchs-Wissenschaftlern Orientierung geben.

Stefan Graml

Konzernabschlüsse unter Berücksichtigung von IFRS 11

Implikationen auf Financial Covenants von DAX Unternehmen

Mit einem Geleitwort von Mag. Josef Armingier,
Professor für Internationale Rechnungslegung,
FH Oberösterreich, Campus Steyr

 Springer Gabler

Stefan Graml
Steyr, Österreich

ISBN 978-3-658-04533-3
DOI 10.1007/978-3-658-04534-0

ISBN 978-3-658-04534-0 (eBook)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer Gabler

© Springer Fachmedien Wiesbaden 2014

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer Gabler ist eine Marke von Springer DE. Springer DE ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media.
www.springer-gabler.de

Geleitwort

Eine Zusammenarbeit von Unternehmen bei der Abwicklung von großen Projekten/Aufträgen ist im Wirtschaftsleben nicht mehr wegzudenken. Entsprechend hat auch die bilanzielle Abbildung einen besonderen Stellenwert insbesondere für kapitalmarktorientierte Unternehmen.

Mit dem Standard IFRS 11 hat das International Accounting Standards Board (IASB) im Jahr 2011 die Bilanzierung von Joint Ventures im Rahmen der Konzernrechnungslegung nach International Accounting Standards (IFRS) wesentlich geändert. Während die Standards bisher ein Wahlrecht für die Einbeziehung (mittels Quotenkonsolidierung oder Erfassung nach der Equity Methode) vorsahen, hat die Erfassung in den Konzernabschluss künftig ausschließlich nach der Equity Methode zu erfolgen. Diese Regelung ist für alle Unternehmen, die an einer europäischen Börse notieren, mit 1. Jänner 2014 verpflichtend umzusetzen.

Durch diese Methodenänderungen kann es im Konzernabschluss von betroffenen Unternehmen – je nach bisher gewählter Bilanzierungsmethode und dem Umfang der Beteiligung an Joint-Ventures – zu wesentlichen Änderungen in der Darstellung einzelner Posten des Konzernabschlusses sowie des Konzernergebnisses kommen. Daraus können sich unter anderem auch Auswirkungen auf Financial Covenants in Kreditverträgen betroffener Unternehmen ergeben.

Der Autor Stefan Graml setzt sich in einem ersten Teil mit den wesentlichen Unterschieden der beiden Normen auseinander. Auf Basis einer systematischen Literaturrecherche wurde in der Folge eine Einteilung und Klassifizierung von Kennzahlen vorgenommen und daraus abgeleitet die Identifikation der bedeutendsten Financial Covenants. Hierzu wurden einerseits Studien, welche sich mit der Kreditvergabe beschäftigen, herangezogen sowie die Standards der drei größten Ratingagenturen für die Unternehmensbewertung analysiert.

Im empirischen Teil der Arbeit wurde ein Simulationsmodell gewählt, um die Auswirkungen der geänderten Regelungen auf die im Rahmen der Recherche identifizierten Financial Covenants an Hand der veröffentlichten Konzernabschlüsse des Geschäftsjahres 2011 der DAX Unternehmen darzustellen. Dabei wurden alle wesentlichen – aus den veröffentlichten Konzernabschlüssen ableitbaren Parameter berücksichtigt. Einschränkungen beim Datenmaterial wurden vom Autor durch nachvollziehbare Annahmen ergänzt, um daraus schlüssige Ergebnisse erzielen zu können.

Die Ergebnisse der Simulation wurden stringent zusammengefasst und mittels Tabellen visualisiert, um den Fokus auf die wesentlichsten Aussagen transparent darzustellen. Handlungsempfehlungen für betroffene Unternehmen ergänzen die Kernaussagen der Arbeit.

Mag. Josef Armingier

Professor für Internationale Rechnungslegung
FH Oberösterreich, Campus Steyr, Fakultät für Management

Danksagung

An dieser Stelle möchte ich mich sehr herzlich bei allen Personen bedanken, welche mir mein Studium an der Fachhochschule Salzburg sowie an der Fachhochschule Steyr ermöglicht und diese Zeit mit mir durchgestanden haben.

Mein Dank gilt meiner Familie, welche mir mein Studium ermöglicht hat und allen Freunden, Verwandten und Bekannten, welche mich die insgesamt fünf Jahre des Studiums immer unterstützt haben.

Ebenso möchte ich mich bei meinem Arbeitgeber bedanken, welcher mir durch flexible Arbeitszeiten ein berufsbegleitendes Studium über die Jahre hinweg ermöglicht hat.

Abschließend gilt mein Dank auch meinem Betreuer, Herrn Mag. Josef Armingger, welcher mich von Beginn an bei dieser Arbeit wunderbar unterstützt hat. Er stand mir bereits bei der Themenwahl beratend zur Seite und hat mich im Laufe des Schreibens der Arbeit immer mit konstruktivem Feedback unterstützt.

Stefan Graml

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort.....	V
Danksagung.....	VII
Abbildungsverzeichnis.....	XIII
Tabellenverzeichnis.....	XV
Abkürzungsverzeichnis / Glossar.....	XVII
Kurzfassung.....	XIX
Executive Summary.....	XXI
1 Einleitung	1
1.1 Problemstellung.....	2
1.2 Zielsetzung.....	3
1.3 Aufbau und Struktur.....	4
2 Historische Entwicklung von IFRS	5
2.1 Organe der Standardsetter	7
2.1.1 International Accounting Standards Committee Foundation..	8
2.1.2 Treuhänder (Trustees)	9
2.1.3 International Accounting Standards Board	10
2.1.4 Standards Advisory Council.....	10
2.1.5 International Financial Reporting Interpretations Committee.....	11
2.2 Standards des IASB.....	11
2.3 Due Process	13
2.4 Akzeptanz von neuen und geänderten Standards in der EU.....	14
2.5 Akzeptanz Börsen.....	16
2.6 Internationale Akzeptanz von IFRS	17
3 Konzernrechnungslegung nach IFRS.....	19
3.1 Einbeziehung von Anteilen an Unternehmen in den Konzernabschluss.....	20

3.2	Tochtergesellschaften	21
3.3	IAS 28 – assoziierte Unternehmen	23
3.4	IAS 31 – Joint Venture	26
3.4.1	Gemeinschaftlich geführte Tätigkeiten.....	26
3.4.2	Gemeinschaftlich geführtes Vermögen.....	27
3.4.3	Gemeinschaftsunternehmen	28
3.4.4	Bilanzielle Darstellung von Joint Ventures.....	29
3.5	Neuregelung der Konzernabschlussstandards.....	30
3.6	IFRS 11	31
3.6.1	Joint Operations nach IFRS 11.....	34
3.6.2	Joint Ventures nach IFRS 11	35
3.6.3	Übergangsvorschriften	37
3.7	Stand des Endorsement Prozesses in der EU	40
4	Covenants	41
4.1	Covenants – Einleitung und Definition	41
4.2	Positive Affirmative Covenants	42
4.3	Negative Covenants.....	43
4.4	Financial Covenants	43
4.4.1	Eigenkapital.....	44
4.4.2	Verschuldung	46
4.4.3	Liquidität bzw. Kapitaldienstfähigkeit	48
4.4.4	Ertragslage.....	50
4.5	Verstoß gegen Covenants	51
4.6	Bedeutung von Covenants in Kreditverträgen	52
4.7	Bedeutung von Covenants für Ratingagenturen.....	56
4.7.1	Standard & Poor’s	56
4.7.2	Fitch Ratings	58

4.7.3	Moody's	59
4.7.4	Fazit	60
4.8	Relevante Steuerungsgrößen	61
4.8.1	EBIT und EBITDA Interest Cover Ratio	61
4.8.2	Leverage Ratio	63
4.8.3	Verschuldungskoeffizient (Gearing Ratio), Eigenkapitalquote, Working Capital	63
5	Empirische Analyse	65
5.1	Simulationsmodell	65
5.1.1	Zielbeschreibung	67
5.1.2	Aufgabendefinition und Systemanalyse	67
5.1.3	Datenbasis bzw. Datenbeschaffung	70
5.1.4	Datenbeschaffung	72
5.1.5	Zwischenfazit der Datenaufbereitung	81
5.1.6	Relevanz von Joint Ventures in den Jahresabschlüssen	82
5.2	Datenaufbereitung – Berechnung der Financial Covenants	84
5.2.1	EBITDA Interest Cover Ratio	84
5.2.2	EBIT Interest Cover Ratio	85
5.2.3	Working Capital (in %)	86
5.2.4	Leverage Ratio	86
5.2.5	Verschuldungskoeffizient	87
5.2.6	Eigenkapitalquote	87
5.3	Annahmen zur Simulation / Modellformalisierung	88
5.3.1	Eigenkapital der Joint Ventures	88
5.3.2	Goodwill	88
5.3.3	Gewinn- und Verlustrechnung	89
5.3.4	Konsolidierungseffekte	89

5.4	Simulation – Implementierung des Simulationsmodelles	89
5.4.1	BASF	90
5.4.2	Bayer	92
5.4.3	Deutsche Post DHL	93
5.4.4	Heidelberg Cement	94
5.4.5	Volkswagen	96
5.5	Simulationsergebnisse – Neuberechnung der Covenants sowie Gegenüberstellung	97
5.5.1	Vergleich EBITDA Interest Cover Ratio	97
5.5.2	Vergleich EBIT Interest Cover Ratio	98
5.5.3	Leverage Ratio	99
5.5.4	Working Capital (in %)	100
5.5.5	Verschuldungskoeffizient und Eigenkapitalquote	101
5.6	Fazit der Simulation	103
6	Fazit und Ausblick	107
6.1	Einschränkungen der Arbeit	109
6.2	Handlungsempfehlung	109
	Literaturverzeichnis	111

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Übersicht Joint Ventures	2
Abbildung 2: Organe des IASCF	8
Abbildung 3: Rahmenkonzept IFRS	12
Abbildung 4: Due Process	13
Abbildung 5: Endorsement Process	15
Abbildung 6: Einstufung von Beteiligungen	20
Abbildung 7: Ermittlung des Equity Ergebnisses	24
Abbildung 8: Typen von Joint Ventures nach IAS 31	26
Abbildung 9: IFRS 10, 11 und 12	31
Abbildung 10: Abgrenzung IAS 31 zu IFRS 11	33
Abbildung 11: Abgrenzung Joint Venture und Joint Arrangement	34
Abbildung 12: Umstellung Equity Methode	38
Abbildung 13: Arten von Covenants	42
Abbildung 14: Breach of Covenants	51
Abbildung 15: Erhebung Covenants	53
Abbildung 16: Simulation nach V+V	66